



FORSCHERIXA

**NATURWISSENSCHAFTEN UND TECHNIK IN
DER ELEMENTAREN BILDUNG**

Endbericht des Kindergartens St. Magdalena Projektleitung: Jasmin Schuster

„Nichts ist im Geiste, was nicht in den Sinnen war!“

Im Sommer 2008 wurde das Langzeitprojekt vom Team des Kindergartens St. Magdalena auf vielfältige Weise vorbereitet.

Vorrangig war die umfassende Fachliteratur durchzuarbeiten, um einen Überblick über die Themenvielfalt zu bekommen.

Bei einem Informationselternabend wurden die Eltern über das Langzeitprojekt informiert, und auch selbst zum Experimentieren eingeladen. Bei diesem Elternabend konnten die Eltern ihre Bereitschaft mitzuarbeiten bekannt geben. So wurden von einer Mutter Forschungsmäntel für die Kinder und unsere Handpuppe Albert genäht. Unter Anleitung einer Tante eines Kindes konnten Seifen von den Kindern selbst hergestellt werden.

Im Gruppenraum wurde - unter dem Aspekt „vorbereitende Umgebung“ - ein Forschungslabor mit fachlich entsprechender eigener Bibliothek eingerichtet, und alle vorhandenen Utensilien bereitgestellt.

Die Pädagoginnen arbeiteten ein Vorbereitungs- und Reflexionsprotokoll aus, um die pädagogische Arbeit gut begleiten zu können. Die Reflexionsunterlagen waren eine wesentliche Grundlage in der Planung weiterer Angebote.

Im Herbst wurde den Kindern die Handpuppe Albert vorgestellt, die jede Woche mit neuen Materialien und Fragen die Kinder zum Forschen, Experimentieren und Nachfragen anregte. An einem bestimmten Tag wurde das jeweilige Experiment von der Pädagogin angeleitet, anschließend wurden die Kinder beim Experimentieren und Forschen unterstützt. Bei Experimenten, die von den Kindern auch alleine ausgeführt werden konnten, blieb das Material solange im Forschungslabor bis das Interesse der Kinder nicht mehr gegeben war. Bald schon zeigte sich, dass bestimmte Kinder (Mädchen genauso wie Buben) besonders an der unbelebten Natur und den daraus resultierenden Experimenten Gefallen fanden. Die von den Pädagoginnen ausge-





wählte Kinderbibliothek wurde oft von den Kindern spontan genutzt, um selbstständig ein neues Experiment herauszusuchen und vorzubereiten.

Die Kinder brachten von zu Hause Bücher oder Experimentierkästen mit und bereicherten so unseren Kindergartenalltag.

Einige Experimente wurden das ganze Kindergartenjahr hindurch im „Labor“ durchgeführt. So begannen wir im Herbst mit Forschungen rund um das Wasser und beschäftigten uns auch mit der Wasseroberflächenspannung. Für dieses Experiment war es notwendig, im Vorfeld Talgpuder selbst durch Schleifen von Talgsteinen herzustellen. Diese Arbeit war bis jetzt ein fester Bestandteil unseres Kindergartenalltags. Das Talgpuder, (hart, jedoch mit viel Freude erarbeitet) in die Schüssel mit Wasser zu streuen und mit einem Finger voller Seife, Risse in der Oberfläche des Wasser zu erzeugen, blieb lustvoll und spannend bis zum heutigen Tage. Unsere „Forschungsreise“ führte uns durch die Themenbereiche Wasser, Luft, Feuer, Farben, Licht, Elektrizität, Magnetismus usw.

Die Kinder konnten auch viele Zusammenhänge zwischen dem alltäglichen Leben und unseren Forschungsergebnissen herstellen. Es wurden Luftkissenfahrzeuge und Raketen aus Alltagsmaterialien gebaut und Elektrizität selbst erzeugt. Sogar unser Jüngster (2,4 Jahre) konnte nach kurzer Zeit alleine einen Stromkreis aufbauen. Die älteren (6 Jahre) Kinder bauten auch Schalter in Ihren Stromkreislauf ein oder fanden heraus, welche Materialien Isolatoren oder Leiter sind.

Auch eine Kläranlage wurde im Forschungslabor nachgebaut und Anfang Juli waren die Kinder mit Eltern zu einem Wandertag zur Kläranlage im eigenen Ort eingeladen.

Ende Juni wurde für eine Woche das Forschungslabor in den Wald verlegt, wodurch die Kinder die Möglichkeit bekamen den Lebensraum Wald mit zwei Waldpädagogen zu erkunden.

Jedes Experiment wurde in der Forschungsmappe dokumentiert, und die Kinder wurden bei ihren intensiven Arbeitsprozessen fotografiert. Die Fotos kamen in die für jedes Kind angelegte Portfoliomappe und werden zu Kindergartenschluss den Eltern in einer Powerpoint-Präsentation gezeigt.

Da unsere Kinder dieses Jahr gezeigt haben, wie groß Ihr Interesse am „Forschen und Experimentieren“ ist, haben wir Pädagoginnen uns entschlossen, das Projekt auch im Kindergartenjahr 2009/2010 weiterzuführen.